

Manitoba

Dr. Wiebe, der deutsche Kandidat in Manitoba.

(Fortsetzung von Seite 1)

beg ein, wo er im Jahre 1925 mit M. D. und L. M. C. G. promoviert. Der ersten praktischen Tätigkeit als Arzt oblag Dr. Wiebe am Hospital in Edmonton. Von dort begab er sich in seine Heimat und gründete seine immer größer werdende Praxis.

Der Kandidat genießt nicht nur als Arzt, sondern auch als Bürger und Mann größtes Vertrauen. Vor vier Jahren bereits berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger an die Spitze der Schulverwaltung in Winkler. Und was hat er da geleistet? Die deutsche Sprache hat er in allen Klassen eingeführt. Das allein ist eine Leistung, die höchste Anerkennung verdient. Er, der geborene Canadianer,

legt größten Wert auf die Erhaltung der deutschen Muttersprache und tut alles, um dieses große Kulturgut den Kindern zu vererben. Aber nicht nur im Schulrat ist er tätig, auch die Kirchenverwaltung zählt ihn zu ihren führenden Mitgliedern. Wo immer notwendig, stellt er seine Kräfte zur Verfügung, lebt einfach und sparsam und gibt somit ein Beispiel als Mensch, Christ und Familienvater.

Dieser Mann ist nun als Kandidat für die Wahlen am 16. Juni aufgestellt. Er ist der einzige deutschstämmige Kandidat bei den Manitobawahlen. Gefinde gefagt, es wäre eine Schande für das gesamte Deutschthum Manitobas, noch mehr für die Deutschen seines Wahlkreises, wenn Dr. Wiebe nicht gewählt würde. Einen würdigeren Kandidaten, einen besseren Kenner des Wahlkreises Morden-Rhineland hat

man nicht finden können.

Ihr deutschen Wähler des Wahlkreises Morden-Rhineland, auf Euch ruhen am 16. Juni die Blide und Hoffnungen aller Deutschen Manitobas. Warum? Nicht weil wir etwas besonderes wollen. Wir wollen uns gern einfügen in das Staatsganze. Wir Deutsche haben zu allen Zeiten unsere Pflichten gegenüber dem Staate erfüllt, aber wir haben uns meist zu wenig darauf besonnen, daß wir nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte haben.

Und eines dieser Rechte besteht darin, daß wir versuchen, einen Mann aus unserer Mitte dorthin zu befördern, wo über das Wohl und Wehe des Landes, wo über das Ergebnis unserer Heimat, die wir lieben mit allen Fasern unseres Herzens, entschieden wird.

Wenn wir uns bemühen, einen hochachtbaren Mann aus unserer engsten Mitte dorthin zu senden, so wollen wir damit gleichzeitig zum Ausdruck bringen, daß wir auch in dieser Sache bereit sind, am Wohle der Gesamtheit mitzuarbeiten.

Ihr deutschen Wähler des Wahlkreises Morden-Rhineland, seit alle so pflichtgetreu am 16. Juni, wie es Euer Kandidat immer ist!

Gebet Eure Stimme Herrn Dr. Wiebe, dem Manne aus unserer Mitte!

Ihr müßt damit Euch, Euren Kindern, Euren Gemeinden, Euren Vaterland und Eurer Arbeit.

Eine wahrhaft empfindende Liebe kann nicht untergehen, die strahlt über das Grab hinaus, liegt in ihr.

Winnipeg, Man.

Einladung.

Die Frauenvereinigungen der liberal-progressiven Partei veranstalten am Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags von 3—5 Uhr im Theaterhalle der St. Josephsgemeinde, 493 College Ave., ein besonderes Kaffeefrühstück mit kostenloser Bewirtung für die deutschen Frauen.

Zum Stillsitzen auf die bevorstehenden Provinzwahlen sind alle deutschen Frauen so herzlich wie dringend eingeladen zu erscheinen.

Frau Hugo Carlens,
Frau G. L. Maron,
Frau G. B. Franke.

141 Kandidaten in Manitoba aufgestellt.

Winnipeg, 6. Juni. — Am heutigen Nominierungstag für die Provinzwahlen von Manitoba sind insgesamt 141 Kandidaten aufgestellt worden, darunter 48 liberal-progressiv, 18 konservativ, 13 unabhängige Arbeiterpartei, 13 liberale, 16 unabhängige und 3 kommunistische Bewerber um 55 Legislatursitze. Zwei weitere Wahlkreise im Nordland der Provinz werden späterhin zur Wahl gehen.

Rosenfeld, Man.

Aus meinem letzten Artikel haben die werten Leser erfahren, daß ich mich nach Ripawin begeben wollte. Stamm dort angekommen am 21. Mai, bot sich mir die Gelegenheit, per Auto nach Regina, 270 Meilen, zu fahren. Bei Ripawin sind nur wenige Deutsche, aber guter Boden. Wenn der erhabene Regen dort eingetroffen ist, können die Farmer dort eine reiche Ernte erwarten. Besondere Sehenswürdigkeit bei Ripawin ist die neugebaute Brücke über den Saskatchewan-River.

Am Morgen des 25. Mai trat ich in Regina ein, um endlich mich dem „Courier“ mal persönlich vorzustellen. Bei Herrn Chumman und Herrn Voss fand ich sehr gute Aufnahme und Bewirtung, wofür ich nochmals aufrichtig danke. Habe den ganzen Betrieb des Couriers angesehen und wie ein jeder dort so seine Arbeit hat. So ein Betrieb kostet Arbeit und viel Geld. Die werten Kunden haben es mir

Herr Jakob Wiepert in Manitoba tätig.



Herr Jakob Wiepert in seiner Wanderanschaltung.

Herr Jakob Wiepert, über dessen Wanderungen im letzten „Courier“ ein ausführlicher Bericht erschienen ist, hat seinen Reiseplan geändert und sich nach Manitoba begeben. Dort wird er als reisender Agent des „Courier“ die deutschsprachigen Freunde in Winnipeg und anderen Gegenden der Provinz besuchen. „Der Courier“ bittet alle seine Leser in Manitoba, Herrn Wiepert in weitem Maße entgegenzunehmen. Für jede ihm erwiesene Freundlichkeit ist auch „Der Courier“ aufrichtig dankbar.

Leser bedenken, daß sie für ihre so liebgewordene Zeitung auch ihren Verpflichtungen nachkommen sollten. Bei Durchsicht meiner Vorkasse habe ich gesehen, daß einige von mir geworbene Leser ihren Betrag noch nicht eingezahlt haben. Ich möchte jene höflichst erlauben, den Betrag, welcher ihnen längst gezahlt sein sollte, bis spätestens 1. August dieses Jahres einzahlen zu wollen. Die werten Kunden haben es mir versprochen. Ein Versprechen zu

halten, ist Christenpflicht.

Am 27. Mai befuhr ich einen Reisezug nach Herrn Dr. Baitin bei Graven, Sas. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat ihn für längere Zeit arbeitsunfähig gemacht. Wundte ihn gute Besserung. — Nachdem ich dort noch mehrere Farmer in der Siedlung Graven besucht hatte, kehrte ich am 31. Mai nochmals nach Regina zurück. Nach einigen Beratungen entschloß ich mich, die Reise nach Manitoba vorzuschieben.

In Winnipeg lernte ich unsere deutschen Konsul Herrn Dr. Seelheim und noch mehrere andere Herren kennen. Zu Gast geladen war ich in Winnipeg bei Herrn Fritz Bringmann, dessen Name allen Courierreisenden bekannt sein dürfte. Nachdem ich von Herrn Bringmann über sein Geschäft und seine Tätigkeit unterrichtet war, da ferner seine Stundhaft sehr zufrieden ist, möchte ich empfehlen, daß diejenigen Farmer, die noch Getreide haben, über die Plattform laden sollten. Auch für Herrn Bringmann nehme ich Aufträge entgegen.

Heute, am 2. Juni, bin ich von Winnipeg nach Neufeld, 56 Meilen südlich gefahren und habe hier meine Tätigkeit für den „Courier“ gleich mit gutem Erfolg aufgenommen.

Nun noch etwas über Neufeld und Umgebung! Diese Siedlung besteht ungefähr 50 Jahre. Bewohnt von Lutheranern und Methodisten. Die ganze Umgebung, schwerer Ackerboden, bildet eine ebene Fläche mit mir ganz wenigem Busch. Durchschnittlich haben die Farmer hier immer eine ganz zufriedenstellende Ernte gehabt. Die Saatzeit für die letzten Jahre ist hier beendet. Nun hat denn der Farmer einen Krieg gegen die Grasheupen zu führen, die im letzten Jahre von den Vereinigten Staaten sich hier eingenistet haben. Entfernung von hier bis zu den Vereinigten Staaten beträgt 15 Meilen. Sonst keine Neuigkeiten von hier.

Ich hoffe, daß ich bei meiner Wanderung durch Manitoba dem „Courier“ eine große Anzahl Leser zuführen kann.

Ermöglichte Briefsendungen an mich, wolle man sicherheitsshalber folgen demachen lassen: J. Wiepert, Expedition, c/o Courier, 1835 Kalifornier, Regina, Sas. Ich werde dann jede Post erhalten.

J. Wiepert.

Deutschsprachende Bürger Winnipegs!

Stimmt am 16. Juni für Euren Freund, den Generalstaatsanwalt („Attorney General“) W. J. Major!



Hon. W. J. Major,

Der Kandidat der liberal-progressiven deutschen Wähler Winnipegs. Da er bei den Deutschen Winnipeg sehr beliebt ist, kann er auf starke Unterstützung bei der Wahl am 16. Juni rechnen.

Deutschstämmige Wähler von Morden-Rhineland!

Gibt am Wahltag des 16. Juni Eure Stimme dem Mann aus Eurer Mitte, dem Mann Eures Vertrauens, dem liberal-progressiven Kandidaten für das Provinzparlament in Winnipeg.

Dr. C. W. Wiebe, M.D. L.M.C.C.!

Er kennt Eure Mühen und Sorgen, Eure Wünsche und Bestrebungen. Er will Euch dienen mit allen Kräften seines Leibes und seiner Seele. Er wird den Wahlkreis Morden-Rhineland würdig im Provinzparlament von Manitoba vertreten und Euch sowie der ganzen Provinz zur Ehre gereichen.

Keine Stimme darf verloren gehen!

Jede Stimme für Dr. C. W. Wiebe, den Mann Eures Vertrauens!

Ihr Wunsch ist ein

geeintes und aufblühendes Manitoba!

Dann wählen Sie den Mann, der das Land über die Partei stellt. Sie können dies, indem Sie Ihre Stimme abgeben für den

LIBERAL-PROGRESSIVEN

Kandidaten.

„Liberal-Progressiv“ bedeutet, eine Koalition aller Parteien, die bestrebt sind, ihre vereinte Tätigkeit der einzigen Aufgabe zu widmen, die gesamten Werte der Provinz zu entwickeln und zu erhalten ohne Rücksicht auf alte Parteibindungen.

Anzeige mit Ermächtigung des Liberal-Progressiven vereinten Ausschusses.

J. Downing, Sekretär.

Deutsche Mitbürger!

Wie bereits allgemein bekannt, finden am 16. Juni 1932 die Wahlen zum Provinzparlament von Manitoba statt. Der Wahlkampf ist bereits auf der ganzen Linie entbrannt und wird gerade bei dieser Wahl mit besonderer Heftigkeit geführt. Wir Deutschen haben keinen eigenen Kandidaten im Felde, trotzdem muß aber etwas geschehen, um die Bedeutung des Deutschthums in der Provinz und besonders in Winnipeg zum Ausdruck zu bringen.

Der Deutsch-Canadische Bund von Manitoba, welcher ursprünglich die Absicht hatte, einen Kandidaten für die Provinzwahlen aufzustellen, hat nach reiflichen Erwägungen dieses Vorhaben aufgegeben, weil er sich als unpolitische Organisation nicht in das politische Getriebe mischen kann und darf. Auch die Satzung und Zusammenfassung des Bundes machen eine aktive Teilnahme derselben an der Wahl unmöglich. Es galt daher Absicht zu halten, auf welche Weise das Ansehen des Deutschthums auch bei dieser Angelegenheit gemehrt werden kann.

Die Unterzeichneten, die seit einer langen Reihe von Jahren in Winnipeg anhängig sind und die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Provinz in der Vergangenheit sowohl wie in der Gegenwart genau beobachtet haben, sind nach eingehender Prüfung der Sachlage und vorläufiger Abklärung mit führenden politischen Persönlichkeiten und politischen Parteien zu der Ueberzeugung gekommen, daß es für die deutschen Wähler der hiesigen Stadt empfehlenswert ist, den Kandidaten zu wählen, der sich schon bisher bei allen Gelegenheiten als Freund der Deutschen gezeigt hat.

Es ist das der bisherige

Attorney General v. Manitoba, Mr. W. J. Major.

Es ist allgemein bekannt, daß Mr. Major nicht nur durch Familienbande eng mit dem Deutschthum verknüpft ist, sondern daß er in den letzten Jahren zahlreiche Beweise herzlichen Wohlwollens gegenüber dem Deutschthum gezeigt hat. Immer und bei allen Gelegenheiten haben wir ein williges Ohr bei ihm gefunden. Jederzeit war er in selbstloser Weise bereit zu helfen, wo ihm das immer möglich war. Dieses Verhalten verdient den Dank des gesamten Deutschthums in Winnipeg.

Wir wollen nicht für eine Partei werben, sondern für eine Persönlichkeit.

Wir haben zu dem bisherigen Attorney General das Vertrauen, daß er der rechte Mann auf rechten Plaze ist. Es ist in so schweren Zeiten, wie wir sie jetzt durchleben, sehr leicht, zu kritisieren, aber es sind keinerlei Beweise dafür vorhanden, daß diejenigen, die jetzt eine ganz unmaßige und unfeine Kritik üben, Besseres leisten werden.

Deutsche Wähler Winnipegs, wir bitten Euch, habt Vertrauen zu diesem Manne! Beweist dieses Vertrauen dadurch, daß Ihr alle am 16. Juni, das ist der Tag der Wahl, Eure Stimmen Mr. Major gebt!

G. Decker,
J. B. Kraemer,

Hugo Carlens,
Pastor Küttner,
J. C. Bender,

G. B. Franke,
G. S. Warfentin,